



# DER OENOLOGE

40. Jahrgang • 7/2012

Zeitschrift für Führungskräfte des Weinbaus, der Oenologie, der Getränketechnologie und der Weinwirtschaft  
Mitglied im Internationalen Oenologenverband UIOE, Paris und im Deutschen Weinbauverband, Bonn



## EDITORIAL



**Spannend:  
Praktische  
Ausbildung**

Dipl.-Ing.  
Andreas Binzel 44

## FORSCHUNG & LEHRE



**"Umgründung": Neues Kapitel in  
der Hochschulgeschichte** 46

## OENOLOGEN IM PROFIL



**Interview: Jörg Ludwig Neumann,  
Weinanalytik Neumann** 49



## Der Korken ist ein Stück Weinkultur



Naturkorken  
Sektorkorken  
Scheibenkorken  
Diam-Stopfen  
Anrollverschlüsse  
Schrumpfkapseln  
Barriquefässer

## Editorial

**Praktische Ausbildung, ein spannendes Muss.**

Es ist noch gar nicht so lange her, dass ein Berufspraktisches Semester (BPS) in das Studium in Geisenheim eingeführt wurde. Nach nunmehr 15 Jahren und über 1.300 teilnehmenden Studierenden ist es aus dem Studienprogramm nicht mehr wegzudenken. Damals, während der Einführung, herrschte da noch Skepsis bei den Studierenden wie auch den Betrieben, was denn



bitte ein weiteres Praktikum bringen solle. Was es bietet, ist unter anderem in den spannenden Vorträgen zum Praxisprojekt, wie es nach der Umstellung zum Bachelor genannt wird, zu erfahren. Viel Erfahrung, noch mehr Wissen und jede Menge Erlebnis. Über 50 Prozent der Praktikanten wählen dafür das Ausland. Eine Quote, auf die wir stolz sein können.

Die Studenten suchen sich im Vorfeld gezielt geeignete Betriebe aus. Innovativ, irgendwie anders und optimal strukturiert – das sind die entscheidenden Kriterien. Deshalb können die Betriebsleiter es durchaus als eine Auszeichnung betrachten, wenn sich einer unserer Studenten für ein Praxisprojekt bewirbt. Weltweit waren dies schon über 900 Betriebe. Es ist die Zukunft unserer Wein- und Getränkebranche, die für diesen bedeutenden Baustein der Ausbildung bei Ihnen an der Tür klopft. Hat es bei Ihnen auch schon geklopft? Wenn Sie ein innovativer Betrieb sind und vielleicht auch irgendwie anders, melden Sie sich bei mir. Ich vermittele Sie gerne an die Studierenden weiter.

Dipl.-Ing. Andreas Binzel

Dipl.-Ing. Andreas Binzel betreut seit 1997 das BPS bzw. Praxisprojekt am Fachbereich Geisenheim in den Studienrichtungen Weinbau und Oenologie sowie Getränketechnologie.  
Kontakt: andreas.binzel@hs-rm.de

## BDO-Mitgliederversammlung

Bei der Mitgliederversammlung stehen neben den üblichen Regularien wichtige Satzungsänderungen auf der Tagesordnung.

BDO-Präsident Edmund J. Diesler lädt offiziell zur BDO-Mitgliederversammlung am Dienstag, 4. September 2012 um 16:30 Uhr ein. Die Veranstaltung findet im Hörsaal 32, Campus Geisenheim, Von-Lade-Str.1, 65366 Geisenheim im Anschluss an die dortige Betriebsleitertagung "Weinbau und Kellerwirtschaft" statt.

Nach Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung gibt Präsident Edmund J. Diesler seinen aktuellen Bericht ab. Auf die Berichte aus den Hochschulen und den Gebietskreisen folgen der Geschäfts- und Kassenbericht und der Bericht der Kassenprüfer; sodann wird die Entlastung des Vorstandes beantragt. Vorstandswahlen laut



Satzung und der Punkt Verschiedenes runden die Tagesordnung ab. Den inhaltlichen, ebenso umfangreichen wie bedeutsamen Schwerpunkt der Mitgliederversammlung bildet mit dem Tagesordnungspunkt 7 die Satzungsänderung. Die komplette Gegenüberstellung der bisherigen Satzung von 2006 und der Entwurf mit allen Änderungen für die kommende Mitgliederversammlung 2012 findet sich im Internet unter [www.oenologie.de](http://www.oenologie.de).

### Die wichtigsten Änderungen im Überblick:

§ 2, Ziffer 1 wird geändert in: "Der Bund ist der Zusammenschluss der Absolventen, die an einer anerkannten Hochschule (Universität, Fachhochschule, o.ä.) bzw. deren Vorläufer einen akademischen Abschluss in den Studiengängen Weinbau und Oenologie, Getränketechnologie, internationale

Weinwirtschaft oder Weinbetriebswirtschaft erlangt haben."

§ 3 Ziffer 1, der Erwerb der Mitgliedschaft im BDO wurde im § 3 neu geregelt und um die Studienstandorte Heilbronn, Ludwigshafen DLR Neustadt, Gießen, Hohenheim, Montpellier ergänzt.

§ 7 Ziffer 2 wird geändert in: „Die Beiträge für die Mitgliedschaft nach § 3 Abs. 1 setzt die Mitgliederversammlung der Vereinigung Ehemaliger Geisenheimer (VEG) – Geisenheim Alumni Association e.V. fest. Die Höhe der Beiträge für übrige Mitglieder und außerordentliche Mitglieder nach § 3 Abs. 2 werden vom Vorstand festgesetzt.“

§ 10 Ziffer 1 wird wie folgt in Satz 2 geändert und um einen Satz 3 ergänzt: "Sie wird durch den Vorstand unter Angabe der Tagesordnung mit einer Frist von mindestens vier Wochen vor dem Versammlungstermin einberufen. Die Einberufung erfolgt durch Mitteilung in der Fachzeitschrift des Vereins DER OENOLOGE."

§ 10 Ziffer 6 wird geändert in: "Die Niederschrift ist vom Präsidenten/-in und dem Protokollführer/-in zu zeichnen."

§ 11 Ziffer 1 d wird geändert in: "d) sechs Beiräten (1. Weinbau, 2. Oenologie, 3. Getränketechnologie, 4. Internationale Weinwirtschaft, 5. Internationale Beziehungen, 6. Öffentlichkeitsarbeit)."

§ 11 Ziffer 3, Wahl des Vorstandes, jährlicher Modus, Einbindung des Beirats internationale Beziehungen und Öffentlichkeitsarbeit.

§ 12, Die Beiräte wurden von vier auf sechs um Internationale Beziehungen und Öffentlichkeitsarbeit ergänzt. "Sie unterstützen die einzelnen regionalen BDO-Gruppen in Organisation und Programmgestaltung."

### HINWEIS ZUR TAGESORDNUNG

Weitere Anträge zur Tagesordnung können noch bis zum 15. August 2012 an die Geschäftsstelle unter [info@oenologie.de](mailto:info@oenologie.de) gerichtet werden

## STERN-Verkostung mit Fachautor

Die diesjährige STERN-Verkostung fand wieder sehr viel Zuspruch unter den Studierenden. Prominenter Gast: Cornelius Lange



Von links: Christian Kaiser, Sandra Schedler, Jens Eberhardt und STERN-Weinautor Cornelius Lange

Die Verkostung wurde erneut vom BDO-Mitglied Dipl.-Ing. Ruth Lehnart perfekt organisiert. "Die 25-köpfige Jury", so das Magazin STERN, "formten Studierende der Hochschule Geisenheim, einer renommierten Kaderschmiede für Internationale Weinwirtschaft.

Ihren Nasen und Gaumen entging keine Macke, kein verkorkstes Aroma und kein Schwefelböckser, egal, ob es sich um Riesling, Weißburgunder, Grauburgunder, Silvaner, Rosé oder Sauvignon Blanc handelte - fast allesamt alte Kameraden in der deutschen Weinszene."

## Preisverleihung der Erbslöh-Stiftung

Am 14.6.2012 fand zum dritten Mal die Preisverleihung der Gerd Erbslöh Stiftung im Gerd-Erbslöh-Hörsaal auf dem Campus Geisenheim statt



Drei Absolventen aus Geisenheim wurden mit dem Gerd Erbslöh-Preis für ihre erfolgreiche Master- bzw. Diplomarbeit ausgezeichnet. B.Sc. Markus Kiebel erhielt den Gerd Erbslöh Preis für seine Bachelor-Arbeit "Vergleich verschiedener Proteinstabilisierungsmethoden & Proteinstabilitätstests in den Phasen der Vinifikation", B.Sc. Sabrina Schach für ihre Bachelor-Arbeit "Untersuchungen zur Hefepopulation von spontan vergorenen Spätburgunder-Mosten" und Dipl.-Ing. Giacomo Widmann für seine Diplomarbeit "Synthese, chemische, physikalische und mikrobiologische Charakterisierung von Silica Nanofilm zur Vermeidung der Kontamination von Holz in der Önologie". In seinem Schlusswort ging

Prof. Dr. Klaus Schaller, Vorsitzender des Kuratoriums, auf die Intention der Gerd Erbslöh-Stiftung ein, die Förderung technisch naturwissenschaftlicher Kompetenz an der Forschungsanstalt Geisenheim. Er gratulierte den Preisträgern und sprach ihnen Dank und Anerkennung für ihre Leistung aus. Sie hätten viel Zeit und Einsatz in ihre Arbeiten investiert und für neuen Erkenntnisgewinn gesorgt. Der Vortrag von Sebastian Benkhofer, Universität Witten/Herdecke, über die "Herausforderungen von Familienunternehmen" rundete die 3. Preisverleihung ab. Durch das Programm führte Frau Prof. Dr. Monika Christmann, Leiterin des Fachgebiets Kellerwirtschaft an der Forschungsanstalt Geisenheim.

## BDO-Gruppe Mosel-Ahr: Workshop

Die BDO Gruppe Mosel-Ahr lädt alle Interessierten im August zum praxisbezogenen Workshop Oenologie "Leitfaden der alkoholischen Gärung" ein, welcher unter der Federführung der Gruppe Oenologie des DLR Mosel durchgeführt wird.

In der Phase der alkoholischen Gärung findet der Weinhersteller Möglichkeiten, durch die Wahl der Vergärungstechnik und -form gezielt Einfluss auf den Ablauf der Gärung und die sensorische Ausprägung des Endproduktes Wein zu nehmen. Damit ist die Gärung ein Schlüssel zu einem sehr guten Wein. Welche Parameter hierbei besonders zu beachten sind und welche Auswirkungen diese haben, kann bei diesem Workshop nicht nur gehört sondern auch probiert werden. Laut Achim Rosch, BDO-Vorstand der Gruppe Mosel-Ahr, soll es auch um "hilfreiche Tipps für die praktische Anwendungen" gehen, um das "Potenzial der Trauben auch optimal durch die Gärung zu bringen."

Der Workshop findet an den drei Terminen 21. August (Ernst, Hotel Pollmanns, Moselstraße 53 - 55), 22. August (Trier, Weinbaudomäne; Avelsbach) und 23. August 2012 (Bernkastel-Kues; Güterhalle Alter Bahnhof, Friedrichstraße gegenüber Steillagenzentrum) statt. Der Workshop Oenologie 2012 zum Thema: Vom Most zum Wein – Leitfaden der alkoholischen Gärung – Informieren, Probieren & Diskutieren soll jeweils von 8:30 Uhr bis ca. 17:00 Uhr dauern.

Vormittags sind Fachvorträge und Versuchsweinverkostung zu den Themen Gärungstechnologie, Nährstoffversorgung, Vergärungsformen sowie Nachhaltigkeit in der Weinvermarktung vorgesehen. Nachmittags werden Beispiele aus der Praxis präsentiert.

Dabei stellen drei Betriebe aus der Region Weine zum Thema vor, geben Anregungen und sind offen für Fragen. Der Kostenbeitrag am Workshop beträgt 30 Euro und ist an der Tageskasse zu zahlen. Hierin sind die Kosten für Tagungsunterlagen, Kaffee, Getränke und Mittagsimbiss enthalten.

Die Anmeldung muss bis spätestens 15. August 2012 erfolgen unter: Ländlicher Raum (DLR) Mosel, Tel.: 0651/9776-210 oder E-Mail: sabine.schneider@dlr.rlp.de oder per Fax.: 0651/9776-330.

## Geisenheim: Hochschule neuen Typs

**Debatte zum Hessischen Hochschulgesetz: "Beginn eines neuen Kapitels in der Erfolgsgeschichte der Forschungsanstalt Geisenheim"**

"Wir beginnen heute ein neues Kapitel in der Erfolgsgeschichte der Forschungsanstalt Geisenheim: Ihre Überführung in eine Hochschule mit besonderer Ausrichtung wird ihre herausragende Stellung langfristig sichern helfen." Das erklärte in Wiesbaden der zuständige Sprecher der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag und Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft und



Peter Seyffardt, CDU-MdL und BDO-Mitglied: Die "Erfolgsgeschichte der Forschungsanstalt" könne nun fortgeschrieben werden (Foto: Privat)

Kunst, Peter Seyffardt, in der Debatte zur Verabschiedung der Teilnovelle des Hessischen Hochschulgesetzes, mit welcher die rechtlichen Voraussetzungen für eine neue Hochschule Geisenheim geschaffen werden. Die Hessische Landesregierung mache mit der Teilnovelle des Hessischen Hochschulgesetzes den Weg frei für eine Hochschule neuen Typs, wie sie vom Wissenschaftsrat angeregt worden war, sagte Peter Seyffardt, der auch Mitglied im BDO ist. Mit der Novellierung sende man ein wichtiges hochschulpolitisches Signal über die hessischen Landesgrenzen hinaus.

"Forschung und Lehre werden künftig unter einem Dach gebündelt. Das Markenzeichen 'Geisenheim' wird als eigenständige Einrichtung noch erkennbarer, auch in der internationalen Zusammenarbeit. Mit dem heute verabschiedeten Entwurf schaffen wir hierfür die notwendigen rechtlichen Grundlagen. Die Sichtbarkeit der bereits jetzt schon international renommierten Einrichtung wird erhöht, das steigert die Attraktivität für Studierende und Forschungspersonal und wird auch beim Einwerben von Drittmitteln helfen. Die Hoch-

schule Geisenheim wird im nationalen und internationalen Wettbewerb noch besser aufgestellt sein. Das Land sichert diesen Prozess durch die Finanzierungszusage. Damit kann die Erfolgsgeschichte der Forschungsanstalt fortgeschrieben werden", so Peter Seyffardt.

Die ursprünglich beabsichtigte Entfristung des Hessischen Hochschulgesetzes sei fallengelassen sowie eine proportional ausgewogenere Zusammensetzung des Verwaltungsrates des Studentenwerkes Frankfurt, das auch für Geisenheim zuständig ist, umgesetzt worden: "Mit unserem Änderungsantrag sind wir auf die in der Anhörung geäußerten Bedenken eingegangen: Die Befristung des Hessischen Hochschulgesetzes soll aufgrund der grundlegenden Bedeutung dieses Gesetzes sowie der Notwendigkeit einer regelmäßigen grundlegenden Überprüfung durch den Landtag beibehalten werden. Zudem wird die Anzahl der studentischen Mitglieder der Fachhochschulen und der Professoren der Universität Frankfurt im Verwaltungsrat des Studentenwerkes um jeweils eine Person erhöht. Dadurch wird im Hinblick auf die Größe der Universität Frankfurt ein ausgewogenes Verhältnis mit den anderen Institutionen gewährleistet."

Die Forschungsanstalt Geisenheim sei die drittgrößte vom Land geförderte außeruniversitäre Forschungseinrichtung in Hessen. Seyffardt erläuterte weiter: "Mit 33 Wissenschaftlern und rund 250 Mitarbeitern im technischen Bereich ist sie eine vergleichsweise kleine Institution. Bislang sind ein Drittel der Wissenschaftler zugleich Professoren an der Fachhochschule Wiesbaden und übernehmen auch Lehrveranstaltungen an den Universitäten Gießen, Frankfurt und Bonn."

"Die neue Struktur verbindet nun Forschung und Lehre an einem Standort und verbessert die Zusammenarbeit. Gleichzeitig erweitern sich die Gestaltungsspielräume beim Ausbau der Stärken und bei der Profilschärfung der Einrichtung im nationalen und internationalen Wettbewerb. Das Land sichert diesen Prozess durch die Finanzierungszusage. Damit kann die Erfolgsgeschichte der Forschungsanstalt fortgeschrieben werden", erklärte Seyffardt abschließend.

## Ökonomische Expertisen

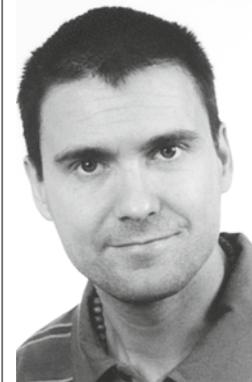
**Geisenheimer Ökonomie kann sich international sehen lassen**

Auf dem 35. OIV Weltkongress in Izmir (18. bis 22. Juni 2012) wurde bekannt gegeben, dass Dr. Matthias Mend für seine Doktorarbeit: "Ökonomische Analyse des Erfolgs von Traubenerzeugern und Fassweingroßhändlern in der Kategorie Weinbauwirtschaft- und -recht



(erschienen als Bd. 68 der "Geisenheimer Berichte") einen OIV-Award 2012 erhält.

Der OIV-Award ist eine internationale Anerkennung für Bücher aus dem Gebiet Rebe und Wein und wird seit 1930 an Autoren vergeben, deren Bücher sich durch Originalität, Pertinenz und internationale Tragweite für den Weinbausektor auszeichnen. Die Preisverleihung findet am 17. Dezember 2012 in Paris statt.



die Studie "Consumer segmentation based on usage of sales channels in the German wine market".

Dr. Gergely Szolnoki und Prof. Dr. Dieter Hoffmann erhielten am 22. Juni 2012 in Dijon den "Best Paper Award" auf der dortigen International Conference on Innovation and Trends in Wine Management für

## BDO in facebook

Bund Deutscher Oenologen e.V.

Gruppenmitglied werden unter:  
<http://www.facebook.com/groups/199944486696187/>



## Geisenheim international Kooperationen: Neue Weltkarte

Das International Office und eine neue Weltkarte informieren umfassend über die internationalen Kooperationen. Die Weltkarte informiert visuell anschaulich und inhaltlich umfassend über die weltweiten Kooperationen des Campus Geisenheim in Forschung, Bildung und Praxis. Ansprechpartnerin für interessierte Studenten mit dem Titel "International Coordinator Geisenheim" ist Dipl.-Ing. Agr. Sonja Thielemann (Kasten). Der Campus Geisenheim fördert alle Aktivitäten seiner Studierenden im Ausland. Studierende aller Studiengänge werden ermuntert, ihre Praxisphase (Weinbau, Getränketechnologie) oder ihr Berufspraktisches Semester (Gartenbau) im Ausland zu absolvieren. Im Studiengang Internationale Weinwirtschaft ist die Praxiszeit im

Ausland sogar verpflichtend in die Studien- und prüfungsordnung festgeschrieben. Dies führt zu einer Auslandspraktikaquote bei den Studierenden von über 50 % im Semester. Praxisbeauftragte und BPS-Referenten sowie der Auslandsbeauftragte des Fachbereichs unterstützen die Studierenden bei der Stellensuche und der Regelung der Formalitäten.

**International Coordinator Geisenheim**  
**Dipl.-Ing. Agr. Sonja Thielemann**  
**Telefon: +49 (0)6722 502-718**  
**Fax: +49 (0)6722 502-710**  
**E-Mail: Sonja.Thielemann@rm@de**  
Hochschule RheinMain, University of Applied Sciences, Geisenheim Faculty, Von-Lade-Straße 1, 65366 Geisenheim  
**Office: Administration Building Geisenheim Campus, Raum 3a**

## Lufthansa-Sondertarife Hochschule Geisenheim i.Gr.: Weltweite Flüge zu Spezialtarifen

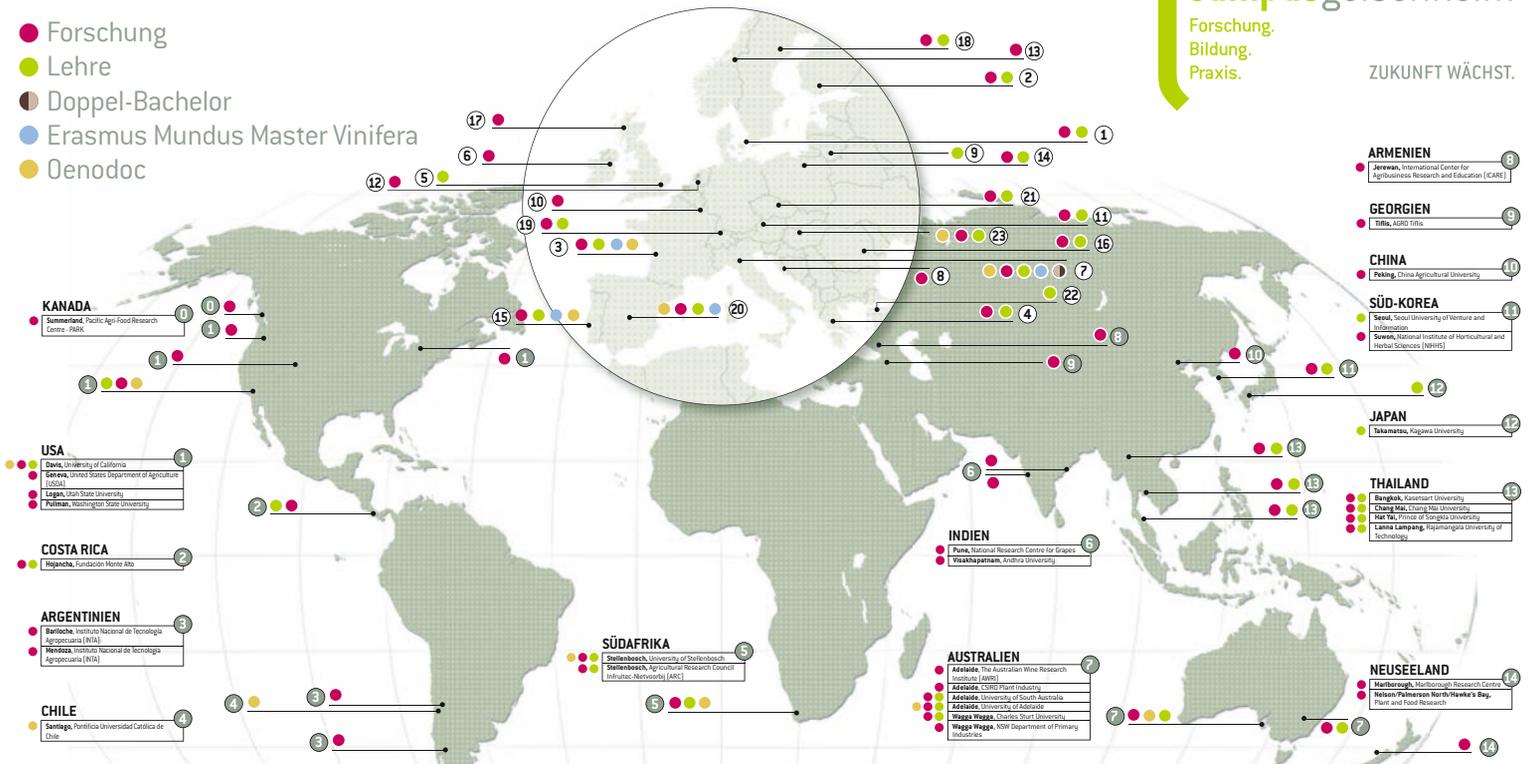
Die Hochschule Geisenheim i.G. hat mit der Deutsche Lufthansa AG einen Vertrag über Flugsondertarife abgeschlossen. Als Airline Partner bietet Lufthansa vergünstigte Flugpreise und Sonderbedingungen für immatrikulierte Studenten, Austauschstudenten, Mitarbeiter der Fakultät und von Vertragspartnern der Hochschule an. Die ermäßigten Tarife sind online oder über das IATA-Reisebüro zu beziehen. Reisebüros können die Ticketing Instructions mit dem Zugangscode via E-Mail anzufordern. Info: Simone Weiland, info@geisenheimer.de.



tigte Flugpreise und Sonderbedingungen für immatrikulierte Studenten, Austauschstudenten, Mitarbeiter der Fakultät und von Vertragspartnern der Hochschule an. Die ermäßigten Tarife sind online oder über das IATA-Reisebüro zu beziehen. Reisebüros können die Ticketing Instructions mit dem Zugangscode via E-Mail anzufordern. Info: Simone Weiland, info@geisenheimer.de.

# INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

- Forschung
- Lehre
- Doppel-Bachelor
- Erasmus Mundus Master Vinifera
- Oenodoc



**campusgeisenheim**

Forschung.  
Bildung.  
Praxis.

ZUKUNFT WÄCHST.

### Europäische Kooperationen

<b>DÄNEMARK</b> 1 Frederiksborg, Mærskvinne Universitet	<b>FRANKREICH</b> 3 Daxiella, CSEZ Lampédes, Ecole Nationale d'ingénieurs des Travaux Agricoles de Clermont-Ferrand Montpellier, Ecole Nationale Supérieure Agronomique de Montpellier SupAgro Montpellier, Université de Montpellier II Montpellier, INRA Montpellier Paris, INRA Vitrac, INRA, INRA Bordeaux-Aquitaine	<b>GROSSBRITANNNIEN</b> 5 Plymouth, Plymouth College	<b>KROATIEN</b> 8 Zagreb, University of Zagreb	<b>NIEDERLANDE</b> 12 Wageningen, Wageningen UR	<b>PORTUGAL</b> 15 Porto, Universidade de Porto Região do Douro, AVID - Associação para o Desenvolvimento da Viticultura Alentejana Vila Real, Universidade de Vila Real e Alto Douro	<b>SCHWEDEN</b> 18 Kristianstad, Kristianstad University Högskolan Lund U. Alnarp, Swedish University of Agricultural Sciences	<b>SPANIEN</b> 20 Sivilla, Instituto de Recursos Naturales y Agrobiología - CSIC Tarragona, Universitat Rovira i Virgili
<b>FINNLAND</b> 2 Abo, Nova University of Applied Sciences Helsinki, Helsinki Ammattikorkeakoulu University of Applied Sciences (HAMK) Lappeenranta, AMK Applied Sciences	<b>GRIECHENLAND</b> 4 Athens, Technological Educational Institute of Athens (TEI) Egion, Technological Educational Institute of Greece (TEI) Thessaloniki, Aristotle University of Thessaloniki	<b>IRLAND</b> 6 Cork, BECT School of Biological, Earth and Environmental Sciences	<b>LITAUEN</b> 9 Kaunas, Kaunas University and Environmental Engineering University of Applied Sciences	<b>NORWEGEN</b> 13 Espenes, Biologisk Planteforsk Trondheim, Norwegian Linn Research Institute	<b>SCHWEIZ</b> 19 Frick, Forschungsinstitut für biologischen Landbau - FiBL St. Gallen, HES-SO Valais Wädenswil, Forschungsanstalt Agroscope Changin-Wädenswil (CAW) Wädenswil, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften	<b>TSCHECHIEN</b> 21 Brno, Mendel University	
<b>FRANKREICH</b> 3 Angers, Ecole Supérieure d'Agriculture d'Angers Bordeaux, Institut Supérieur d'Agriculture Bordeaux, Université Victor Segalen Bordeaux 2 Clermont-Ferrand, Université de Clermont (UCA) Clermont-Ferrand, Université de Clermont (UCA) Clermont-Ferrand, Université de Clermont (UCA) Clermont-Ferrand, Université de Clermont (UCA)	<b>ITALIEN</b> 7 Ancona, Università Politecnica delle Marche Conegliano, Istituto Sperimentale per la Viticoltura Milano, Università degli Studi di Milano Piacenza, Università Cattolica del Sacro Cuore Pinerolo, Università degli Studi della Basilicata S. Michele, Istituto Agrario di San Michele Trento, Università degli Studi di Trento Verona, Università degli Studi di Verona	<b>LUXEMBURG</b> 10 Luxemburg, Centre de Recherche Public Gabriel Lippmann Nancy, Institut Winivest	<b>LUXEMBURG</b> 10 Luxemburg, Centre de Recherche Public Gabriel Lippmann Nancy, Institut Winivest	<b>POLEN</b> 14 Gdańsk, University of Gdańsk and Mazury Poznań, Poznań University of Life Sciences Szczecin, Research Institute of Horticulture (Unifon)	<b>PORTUGAL</b> 15 Lisboa, Universidade Técnica De Lisboa Coimbra, Instituto de Biologia Experimental e Tecnológica (IBET) Porto, Universidade Católica Portuguesa	<b>SCHOTTLAND</b> 17 Dundee, University of Dundee Dundee, The James Hutton Institute	<b>TSCHECHIEN</b> 21 Brno, Mendel University
<b>USA</b> 4 Davis, University of California Savoy, United States Department of Agriculture (USDA) Lubbock, Texas State University Pullman, Washington State University	<b>ARGENTINIEN</b> 3 Barrilocha, Instituto Nacional de Tecnología Agropecuaria (INTA) Mercedes, Instituto Nacional de Tecnología Agropecuaria (INTA)	<b>CHILE</b> 3 Santiago, Pontificia Universidad Católica de Chile	<b>SÜDAFRICA</b> 5 Stellenbosch, University of Stellenbosch Stellenbosch, Agricultural Research Council Institute-Networks (ARC)	<b>AUSTRALIEN</b> 7 Adelaide, The Australian Wine Research Institute (AWRI) Adelaide, CSIRO Plant Industry Adelaide, University of South Australia Adelaide, University of Adelaide Wagga Wagga, Charles Sturt University Wagga Wagga, NSW Department of Primary Industries	<b>INDIEN</b> 6 Pune, National Research Centre for Grapes Vadhapur, Amrita University	<b>NEUSEELAND</b> 14 Hamilton, Horticulture Research Centre Wellington, Massey University Wellington, Massey University Wellington, Massey University Wellington, Massey University	<b>TÜRKEI</b> 22 Istanbul, Istanbul Technical University
<b>KANADA</b> 1 Surrey, Pacific Agri-Food Research Centre - FRK	<b>USA</b> 4 Davis, University of California Savoy, United States Department of Agriculture (USDA) Lubbock, Texas State University Pullman, Washington State University	<b>COSTA RICA</b> 2 Hojacha, Fundación Monte Alto	<b>SÜDAFRICA</b> 5 Stellenbosch, University of Stellenbosch Stellenbosch, Agricultural Research Council Institute-Networks (ARC)	<b>AUSTRALIEN</b> 7 Adelaide, The Australian Wine Research Institute (AWRI) Adelaide, CSIRO Plant Industry Adelaide, University of South Australia Adelaide, University of Adelaide Wagga Wagga, Charles Sturt University Wagga Wagga, NSW Department of Primary Industries	<b>INDIEN</b> 6 Pune, National Research Centre for Grapes Vadhapur, Amrita University	<b>NEUSEELAND</b> 14 Hamilton, Horticulture Research Centre Wellington, Massey University Wellington, Massey University Wellington, Massey University Wellington, Massey University	<b>UNGARN</b> 23 Budapest, Corvinus University of Budapest Eger, FVM Research Institute for Viticulture and Enology Gödöllő, Szent István University Kecskemét, FVM Research Institute for Horticulture and Viticulture Pécs, University of Pécs

## WEINELF in Portugal und in Bonn

Nicht nur die Nationalspieler waren bei der EM in Polen und der Ukraine gefordert, sondern auch WEINELF hatte einen ambitionierten Terminplan



Die WEINELF besichtigte das Betriebsgelände von M.A. Silva in Portugal

Mitte Juni startete die WEINELF zunächst auf Einladung des Korkproduzenten M.A. Silva nach Portugal. Dort standen Besichtigungstermine u.a. im Werk von M.A. Silva und bei einem Portweinproduzenten in der Region Porto sowie ein Spiel gegen eine Regionalauswahl auf dem Programm. Endstand 1:1! M.A. Silva ist weltweit einer der führenden Hersteller von Naturkorken mit Aktivitäten und Niederlassungen in Frankreich, den USA, Brasilien und Australien. Im deutschsprachigen Raum wird M.A.Silva seit Jahren durch die Firma KIKK GmbH vertreten, die von Georg Lenhardt - in der Branche bekannt als "Stoppe Schorsch" - vor zehn Jahren gegründet wurde. Kern der Unternehmensphilosophie von M.A. Silva ist es, jeden Produktionsschritt selbst zu realisieren und zu kontrollieren. Dadurch ist die Kompetenz-Kette vom Baum bis zur Flasche gewährleistet.

WEINELF-Präsident Robert Lönarz: "Georg Lenhardt hatte zusammen mit unseren Gastgebern von M.A. Silva ein tolles Programm auf die Beine gestellt. Wir sind sehr dankbar, dass M.A. Silva die Idee der WEINELF unterstützt. Wir haben die Reise genossen und bedanken uns für das herzliche und interessante Programm." Wenige Tage später ging es dann nach Bonn, dort hat die WEINELF Deutschland gegen das Team des Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) mit 2:0 verloren. Vor dem Spiel be-



Bundeministerin Ilse Aigner erhielt in Bonn von WEINELF-Präsident Robert Lönarz ein Spieler-Trikot für zukünftige Einsätze

grüßte Staatssekretär Dr. Robert Kloos die beiden Mannschaften auf dem Rasenplatz des Helmholtz-Gymnasiums und führte den Anstoß aus. Das Spiel der WEINELF war in der ersten Hälfte sehr durchwachsen. Dem BMELV gelangen zwei Tore. WEINELF-Trainer Erich Rutemöller griff in der Halbzeit korrigierend ein, die Mannschaft spielte danach etwas besser, einen Torerfolg konnte sein Team aber nicht verzeichnen. Nach dem Spiel fand die Siegerehrung im Rahmen des BMELV-Sommerfestes statt. Bundesministerin Ilse Aigner fand tröstende Worte, als Sie WEINELF-Kapitän Michael Kern den "Trostpreis", einen von ihr und ihren Staatssekretären signierten Ball, überreichte. Immerhin habe die WEINELF das Hinspiel an der Mosel gegen das Team ihres Ministeriums im Vorjahr mit 3:1 gewonnen. Die heutige 2:0 Niederlage würde in der Summe ja ein gerechtes 3:3 bedeuten. WEINELF-Weine wurden auf dem Sommerfest auch ausgeschenkt – in einem eigens aufgebauten Weinstand.

## Wissenschaftsmagazin 2012 erschienen

Kostenfrei für die Geisenheimer BDO-Mitglieder

Im neuen Wissenschaftsmagazin – das für die Geisenheimer BDO-Mitglieder über die VEG-Alumni kostenfrei zugestellt wird – bezieht Prof. Dr. Hans Reiner Schultz, Direktor der Forschungsanstalt, in seinem Editorial Stellung zur Neuausrichtung der Hochschule.

An dieser Stelle sei daraus eine Textpassage zum Verhältnis von Lehre und Forschung in der neuen Hochschulform zitiert:

"(...) Die wissenschaftlich tätigen Mitglieder der neuen Hochschule bekennen sich zum "Spagat" zwischen Anwendungsbezug und Grundlagenorientierung in Lehre und Forschung. Auch hier kann man das Wissenschaftsmagazin als Spiegel dieses Selbstverständnisses nehmen. Neben praxisorientierten Bachelorstudiengängen sollen kooperative universitäre Masterstudiengänge und Promotionsrecht unter einem Dach existieren.

Über alle Stufen des Studiums wird auf Forschungsbezug und Internationalität großen Wert gelegt, was aus unserer Sicht einer neuen Realität der "verschwimmenden Grenzen" zwischen den bisher existierenden Hochschulformen entspricht. Lehre und Studium bilden in Geisenheim die Brücke zwischen Praxis und klassisch-universitärem Forschungsbezug.

Wir suchen den Weg zu einer institutionellen Parität zwischen Lehre und Forschung, welche auf der Basis unterschiedlicher inhaltlicher Schwerpunkte bei den Professuren und eigenverantwortlicher, selbstständiger Lehre des wissenschaftlichen Personals umgesetzt werden soll. Jetzt ist es an der Zeit diese Hochschulform zu gründen, einen besseren Zeitpunkt und einen besseren Ort dafür gibt es nicht! "

### AKTUELLE TERMINE

#### Betriebsleitertagung

#### "Weinbau und Kellerwirtschaft"

4. September 2012, Gerd-Erbslöh-Hörsaal Geisenheim, im Anschluss:

#### Mitgliederversammlung des BDO,

4. September 2012, 16:30 Uhr  
(siehe Einladungstext Seite 45)

## Kurs: Commis Sommelier Fortbildung zum/r IWI-geprüften Commis Sommelier/ière

Die Kooperation des International Wine Institute (IWI) und des Campus Geisenheim geht mit dem einzigartigen Weiterbildungsprojekt "IWI-geprüfter Commis Sommelier" in sein zweites Jahr. Nach dem erfolgreichen Auftakt 2011 startet der neue Kurs mit 112 Präsenzstunden und 14 E-Learning-Einheiten am schulungseigenen Server am 22. Oktober 2012 in Geisenheim!

Die berufsbegleitende Fortbildung zum "IWI-geprüften Commis Sommelier" ist für junge talentierte Menschen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung im Restaurant- und Hotelfach wie auch für ausgebildete Köche der perfekte Einstieg in die Ausbildung zum Sommelier. Weinsensorik und

Weinbeurteilung, Oenologie und die Weine der wichtigsten Anbauggebiete der Welt stehen auf dem Unterrichtsplan. Fachpraktische Degustationen fördern das Verständnis über Weinausbau, Lagerfähigkeit und der Harmonie von Speise und Wein. Nach den internationalen Restaurantstandards



werden alle Arbeiten am Tisch des Gastes trainiert: Ob das Öffnen einer Flasche Wein oder eines Champagners, das Anzünden einer Zigarre oder der perfekte Käseservice vom Brett. Einmalig für die Ausbildung ist die Umsetzung des Lehrgangs als Blended-

Learning. Die Teilnehmer wiederholen und vertiefen an den unterrichtsfreien Tagen die gelernten Seminarinhalte auf einer Internetbasierten Lernplattform. Filmbeiträge, Bildergalerien, Texte und Grafiken stehen jedem Teilnehmer während des Lehrgangs online zur Verfügung. Ein Test nach jeder Schulungseinheit dokumentiert das gelernte Wissen. Im IWI-Chatroom steht einmal wöchentlich ein Tutor für Fragen und weitere Erklärungen zur Verfügung. Renommierte Dozenten wie Alexander Kohlen, Prof. Dr. Otmar Löhnertz, Peer Holm u.a. sowie beste Rahmenbedingungen des Standorts Campus Geisenheim sichern eine exzellente Einstiegsfortbildung für die Sommelier. Weitere Informationen erteilt Simone Weiland: [info@campus-geisenheim-gmbh.de](mailto:info@campus-geisenheim-gmbh.de), [www.campus-geisenheim-gmbh.de](http://www.campus-geisenheim-gmbh.de), Tel: 06722 502 743

## Oenologen im Profil

### Wann haben Sie in Geisenheim abgeschlossen und was haben Sie studiert?

Nach dem Grundstudium im Fachbereich Weinbau wechselte ich im Hauptstudium in den Fachbereich Getränke-technologie und schloss im Januar 1995 ab.

### In welchen Arbeitsfeldern haben Sie bisher gearbeitet und was arbeiten Sie heute?

Während des Studiums volontierte ich als ausgebildeter Winzer in verschiedenen weinchemischen Laboratorien und Weinbaubetrieben. Nach dem Studium fungierte ich bei der Kost GBR als stellv. Laborleiter. Im Forschungszentrum Laimburg / Südtirol konnte ich mich als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Weinlaborbereich unter Sektionsleiter Martin Aurich einbringen. Seit 1998 zeichne ich verantwortlich für die analytische Qualität im Weinlabor J. Neumann in Bockenheim / Weinstr. und seinen angeschlossenen Geschäftszweigen. Weiterhin bringe ich mich

als DLG-Sachverständiger für Wein & Sekt ein. Die LWK-Rheinland-Pfalz unterstütze ich als Qualitätsweinprüfer sowie im Bereich der Winzerausbildung als Prüfungsausschussmitglied.

Den Arbeitskreis Kellerwirtschaft des Deutschen Weinbauverbandes unterstütze ich aus der Sicht der Weinanalytik. Im Verband der Deutschen Weinanalytiker fungiere ich als Obmann für den Bereich Weinbehandlungsmittel und helfe im Fachgebiet Standardlösungen für die Kalibrierung und Qualitätssicherung der analytischen Geräte.

### Was bedeutet Ihnen die Zeit in Geisenheim?

Sehr viel! Geisenheim ist die Wiege meines "Wein-Erfolgs".

### Was sind Ihre Erinnerungen an die Zeit in Geisenheim?

Der höchste "Berg" von Geisenheim, familiärer Campus,



Jörg Ludwig Neumann,  
Weinanalytiker J. Neumann,  
Bockenheim/Weinstraße

Essenmarken, Wilma, Libby, Exkursionen und Studentenverbindung.

### Wie halten Sie Kontakt zu Geisenheim?

Durch meine vielfältige Arbeit habe ich als Mitglied des BDO oder der VEG noch sehr regen Kontakt zu Geisenheim. Ob "Alte Herren", Wissenschaftler, Lehrbeauftragte oder aktive eingeschriebene Studenten. Ich kann mich glücklich schätzen, dass ich berufsbedingt viele Symposien und Fortbildungsveranstaltungen im Jahr regional, überregional und international besuchen muss. Somit ist der Informationsfluss zwischen Wissenschaft und Praxis für meine angeschlossenen Winzer immer in Bezug auf die neusten Entwicklungen in der Weinbranche als Beratungspunkte gewährleistet und ich halte den Kontakt zur Weinbranche und zum Studienort aufrecht.

### Was fasziniert Sie am Thema Wein?

Wein-GENUSS ist meine Passion, den Wein-GENUSS optimieren meine Berufung. Mein Eröffnungssatz in der Dipl. Arbeit lautet: "Man kann seinen Geschmack nicht am Mittelgut bilden, sondern nur am aller Vorzüglichsten" (aus den Gesprächen von Goethe mit Johann Peter Eckermann). Nach diesem Leitspruch berate ich jedermann gerne, denn: Das Leben ist viel zu kurz um schlechten Wein zu trinken.

### Ihre Vision für die Weinbranche?

Wir sollten für die Individualität unserer Produkte kämpfen: Wein ist ein Stück Lebenssaft!

### Ihre Empfehlung an die Studierenden in der Wein- und Getränkebranche?

Schaut über den "Tellerrand" Studiert nicht nebeneinander, studiert miteinander: Gemeinsam seid Ihr stark.